



Nachhaltigkeitsbericht Tourismusverband Mayrhofen 2024

Nachhaltigkeit ist längst kein Randthema mehr, sondern ein zentraler Bestandteil der touristischen Entwicklung in der Ferienregion Mayrhofen-Hippach. Die Nachhaltigkeit hat sich zu einer zentralen Rolle entwickelt, die in Privathaushalten und Betrieben gleichermaßen an Bedeutung gewinnt. Auch im Tiroler Weg sowie im Tourismusgesetz ist Nachhaltigkeit fest verankert. Der Tourismusverband Mayrhofen-Hippach sieht es als seine Aufgabe, durch gezielte Maßnahmen eine zukunftsfähige, weiterbildende und umweltbewusste Ferienregion zu schaffen, die die Bedürfnisse der aktuellen Generation erfüllt und die Chancen zukünftiger Generationen erhöht.

In seiner Arbeit fokussiert sich der Tourismusverband auf **4 Themen**, die auch tatsächlich durch ihn realisier- oder beeinflussbar sind. In diesem direkten Einfluss- und Entscheidungsbereich fällt der **Naturschutz** durch die aktive Beteiligung und Mitarbeit im Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen. Ebenso hat der Tourismusverband einen wesentlichen Einfluss auf die **Öffentliche Mobilität** als weiteres Handlungsfeld sowie die **Bildung- und Weiterbildung** von **MitarbeiterInnen in der Region**. Weiters im Bereich der Kommunikation des **regionalen Wirtschaftskreislaufs** und der lokalen ProduzentInnen.

Von Projekten, die nicht im direkten Einflussbereich des Tourismusverbandes, sondern auf der Entscheidungs- und Verantwortungsebene von UnternehmerInnen oder Gemeinden und Behörden liegen, nimmt der Tourismusverband Abstand.

Positive Entwicklungen und Initiativen

Im Rahmen unserer nachhaltigen Weiterentwicklung wurde 2023 das Team um einen Mitarbeiter erweitert, der die Maßnahmen koordiniert und sich eng mit den Nachhaltigkeitskoordinatoren der anderen 33 Tiroler Tourismusverbände sowie der Tirol Werbung austauscht. Unser Ansatz basiert auf **Kooperation statt Konkurrenz** – gemeinsam arbeiten wir an der Schaffung einer zukunftsfähigen Region.

Seit 2023 führen alle Tiroler Tourismusverbände, darunter auch wir, einen jährlichen **Nachhaltigkeits-Check** durch. Diese Erhebung liefert uns wertvolle Daten, die in unseren Nachhaltigkeitsbericht 2024 eingeflossen sind. In diesem Bericht beleuchten wir sowohl unsere Erfolge als auch die Herausforderungen in der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele. So sind beispielsweise 67,8 % der Fläche in unserer Region als **Schutzgebiet** ausgewiesen, was den langfristigen Schutz der Natur und Biodiversität sicherstellt. Eine weitere wichtige Maßnahme ist die Einführung von **E-Bussen** in die Seitentäler sowie eine Verdichtung des öffentlichen Nahverkehrs mit einem Fahrplan im Halbstundentakt. Dies fördert nicht nur die nachhaltige Mobilität in das Gebiet des



Naturparks, sondern verringert auch das private Verkehrsaufkommen und senkt den CO² Ausstoß.

Eine weitere strategische Entscheidung hinsichtlich sanfter Besucherlenkung war der Beitritt zur Initiative **Climbers Paradise** in diesem Jahr. Dadurch haben wir die Möglichkeit, den Klettertourismus in der Ferienregion besser zu steuern und den Kletterern das Konzept „**Climbing With Respect**“ näherzubringen. Dies fördert das Bewusstsein für den respektvollen Umgang mit der Natur und der sensiblen Berglandschaft, die uns umgibt.

Zusätzlich haben wir im Rahmen der Initiative „**Berge ohne Mülleimer**“ ein Beschilderungskonzept erstellt, um Besucher aufzurufen, ihren Abfall wieder mit ins Tal zu nehmen, um Flora und Fauna nicht unnötig durch Müll zu belasten. Diese Maßnahme ist nicht nur ein Zeichen unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt, sondern auch ein klarer Aufruf an alle, sich aktiv zu beteiligen.

Ebenfalls neu ist unsere **Nachhaltigkeits-Webseite** „[Gemeinsam für morgen](#)“, die Informationen zu umweltfreundlichen Aktivitäten und nachhaltigen Angeboten in der Region enthält.

Außerdem wurde eine Schnittstelle zu **myRegion.Shop** eingerichtet, durch die lokale ProduzentInnen auf unserer interaktiven Karte sichtbar werden und ihr Angebot präsentieren können. Ebenso profitieren Betriebe, die **regionale Produkte** verkaufen, von dieser Funktion. Sie werden über den Filter „Regionale Produkte“ dargestellt, wodurch Gäste lokale Anbieter finden und die regionale Kreislaufwirtschaft unterstützen können.

Weiterbildung als Schlüssel für eine nachhaltige Region

Mit dem im Jahr 2022 gestarteten Place-Branding-Projekt setzt die Region ein Zeichen, in die Weiterbildung von MitarbeiterInnen zu investieren. Sie will nicht nur eine erstklassige Region für Gäste sein, sondern auch ein attraktiver Lebensraum und ein zukunftsfähiger Arbeitsmarkt für die lokale Bevölkerung und Fachkräfte. Im Rahmen des Projekts wurden umfangreiche Befragungen unter Betrieben und MitarbeiterInnen durchgeführt, die ein klares Bild der aktuellen Herausforderungen und Möglichkeiten zeichnen.

Aus den Ergebnissen dieser Umfragen sticht besonders hervor, dass zwischenmenschliche Faktoren eine bedeutende Rolle am Arbeitsplatz spielen: 87 % der Befragten betonten, dass ein respektvoller und wertschätzender Umgang essenziell ist, während 69,3 % ein positives Arbeitsklima als entscheidend ansehen. Gleichzeitig äußerten 54 % den Wunsch nach Weiterbildungsmöglichkeiten, da diese als Schlüssel für die berufliche Zukunft gesehen werden. Herausforderungen bleiben jedoch bestehen, etwa im Bereich der Bezahlung: 63 % bewerteten die Löhne als



unzureichend, um den Lebensstandard in der Region zu sichern. Darüber hinaus betrachten 39 % die hohe Zahl an Saisonarbeitsplätzen kritisch und wünschen sich vermehrt langfristige und sichere Anstellungen.

Auf Grundlage dieser Ergebnisse werden laufend Maßnahmen entwickelt, die wir als Tourismusverband zur Unterstützung unserer Mitglieder umsetzen. Eine zentrale Rolle spielt dabei der Zillertal Campus, der 2024 bereits über 245 Teilnehmende bei seinen „Power-Seminaren“ verzeichnete. Angebote wie mehrwöchige Deutschkurse, Seminare zu Social Media und Recruiting sowie weitere praxisorientierte Schulungen fördern die Entwicklung qualifizierter und vorausschauender Fachkräfte. Das Programm des Zillertal Campus wird kontinuierlich erweitert, um eine abwechslungsreiche Mischung aus klassischen Themen und aktuellen Inhalten anzubieten. Zudem werden die Schulungen so geplant, dass sie auch während der Saisonzeiten zugänglich bleiben.

Das Place-Branding-Projekt verdeutlicht auch, wie wichtig Themen wie die Vereinbarkeit von Arbeit und Freizeit sowie langfristige Perspektiven im Tourismus sind.

Neues aus der Naturpark-Forschung

Ein integraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsbemühungen ist die enge Zusammenarbeit mit dem Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen. Nachfolgend ein Überblick aller aktuellen Projekte, die wir durch unsere Mitgliedschaft unterstützen und die den Schutz der alpinen Landschaften und der dort lebenden Arten fördern:

Bartgeier Monitoring Bayern – Tirol

Der Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen beteiligt sich an einem ehrgeizigen, grenzüberschreitenden Projekt zur Überwachung der Bartgeierpopulation. Dieses Projekt wird gemeinsam mit den vier anderen Tiroler Naturparks, dem Land Tirol und dem LBV (Landesbund für Vogelschutz Bayern) durchgeführt. Ziel ist der Aufbau einer Monitoring-Struktur für Bartgeier sowie die Bewusstseinsbildung über den Schutz dieser majestätischen Greifvögel.

Durch die Auswilderungsprojekte gibt es heute wieder über 300 Bartgeier in den Alpen. Mit einer Flügelspannweite von etwa drei Metern und einem markanten keilförmigen Schwanz sind sie unverkennbar. Das Projekt lädt alle Interessierten ein, ihre Sichtungen zu melden und somit Teil des Netzwerks zu werden, das Beobachtungen in eine internationale Datenbank einspeist.



Freiwilligenarbeit und der Naturpark

Die Schönheit und die Artenvielfalt der Almen im Zillertal bleiben nicht zuletzt dank der Arbeit engagierter Freiwilliger erhalten. Ehrenamtliche Helfer, darunter Teilnehmer der Umweltbaustellen und Bergwaldprojekte des Alpenvereins, unterstützen die Bewirtschafter der Almen. Jahr für Jahr finden in der Naturparkregion mehrere Freiwilligenprojekte statt, bei denen Helfer eine Woche lang ihren Beitrag zur Erhaltung der Bergweiden und -wiesen leisten. Diese Arbeit ist von zentraler Bedeutung, um die alpine Kulturlandschaft für zukünftige Generationen zu bewahren.

Naturschutzprojekte auf einen Blick

Naturschutz ist das Fundament der Arbeit in den Schutzgebieten der Naturparkregion. Gemeinsam mit verschiedenen Organisationen setzt der Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen zahlreiche Naturschutzprojekte um. Zu den Initiativen gehören unter anderem:

- Erstellung von Naturschutzplänen für verschiedene Almen
- Unterstützung von Umweltbaustellen und Bergwaldprojekten
- Durchführung von Förderprojekten zum Erhalt der Artenvielfalt
- Bekämpfung invasiver Neophyten
- Schaffung von Schutzgebieten im Winter durch bewusste Skitourenlenkungen
- Auswilderung und Monitoring des Alpensteinbocks
- Forschung zum Alpensneehuhn und weitere Initiativen, die zur Erhaltung der Naturschönheit der Region beitragen.

Steinbockauswilderung und -monitoring

Zwischen 2016 und 2019 sowie 2023 wurden insgesamt 30 Steinböcke im Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen ausgewildert. Das Zillertal war im 14. Jahrhundert das erste urkundlich erwähnte Steinbockrevier der Ostalpen. Heute erkunden die Steinböcke wieder ihre natürliche Umgebung und können von Wanderern in der Nähe der Berliner und Greizer Hütte beobachtet werden. Dieses Projekt wird von der ÖBf AG, dem Alpenzoo Innsbruck und der Jägerschaft unterstützt.

Diese Projekte tragen maßgeblich dazu bei, die natürliche Schönheit der Ferienregion zu bewahren und das Bewusstsein für den Schutz der alpinen Lebensräume zu stärken. Der Tourismusverband Mayrhofen-Hippach unterstützt aktiv diese und weitere Naturschutzmaßnahmen, um eine nachhaltige Entwicklung der Region zu gewährleisten.



Herausforderungen und Verbesserungspotenzial

Auch wenn wir auf viele Erfolge zurückblicken können, gibt es nach wie vor Herausforderungen. Ein kritisches Thema bleibt der **Müll in den Bergen**. Trotz der Beschilderungen und Kommunikation, die auf die Notwendigkeit hinweisen, Abfälle wieder mitzunehmen, sehen wir noch Verbesserungspotenzial. Es bedarf weiterer Aufklärung und Sensibilisierung, dass die Lösung nicht Mülleimer bis auf die höchsten Bergspitzen sein können, sondern die Eigenverantwortung anzustoßen und zu verstehen, warum Müll wieder zu Hause oder im Ort entsorgt werden soll. Dies klingt einfacher, als es in der Praxis einer komfortverwöhnten Gesellschaft tatsächlich ist.

Mobilität bleibt ein zentraler Dreh- und Angelpunkt für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. Während das hohe Verkehrsaufkommen sowie Verzögerungen bei Schienen- und Straßeninfrastruktur außerhalb unseres Einflussbereichs liegen, setzen wir gezielt auf den Ausbau des öffentlichen Busverkehrs. Durch kontinuierliche Optimierungen und einen umfangreichen Ausbau – mit einer Verdopplung der Buskilometer im Tal – schaffen wir eine echte Alternative zum Individualverkehr. Dieses erweiterte Angebot wird unabhängig von der zukünftigen Zillertalbahn priorisiert und stärkt die nachhaltige Mobilität in der Region. Dazu plant der Tourismusverband per 1.12.2025 die Ortstaxe auf 3,20 Euro zu erhöhen (Zustimmung der Vollversammlung vorausgesetzt). Bereits im Sommer 2025 soll gemeinsam mit den anderen 3 Zillertaler Tourismusverbänden das bestehende Busangebot in seiner Kilometerleistung nahezu verdoppelt werden.

Mayrhofen, Stand Dez. 2024